



Deutscher Landkreistag PF 110252 10832 Berlin

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Herrn Staatssekretär Guido Beermann
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Berlin, 22. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

ein flächendeckender Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und darauf basierend der 5G-Mobilfunknetze ist für Unternehmen in der Stadt, im städtischen Umland und ganz besonders auf dem Land das Standortthema Nr. 1. Die Anwender wissen, dass ihre künftige Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von einer tatsächlich flächendeckenden Verfügbarkeit hochleistungsfähiger digitaler Infrastrukturen abhängt.

Die Beratungen über die Bedingungen für die Vergabe der Frequenzen für die fünfte Mobilfunkgeneration sind in vollem Gange. Beim flächendeckenden Ausbau der 5G-Mobilfunknetze reicht die gegenwärtige Fokussierung auf Haushalte, Schienen, Bundesautobahnen und bestimmte weitere Straßenkategorien nicht. Insbesondere die Unternehmen benötigen neben einer Glasfaseranbindung auch 5G für ihre Geschäftsmodelle – von der Landwirtschaft angefangen bis hin zu flächendeckenden Mobilitätskonzepten und den zahlreichen Bedürfnissen eines modernen Gesundheitswesens. Die intelligente Verknüpfung im Logistikbereich zum Beispiel stellt besondere Anforderungen an die enge Integration von 5G-Netzinfrastruktur und Unternehmenslösungen, die bis in die zahlreichen Unternehmensstandorte und in alle Straßen- und Wegenetze in der Fläche hineinreichen – zu Lande und zu Wasser.

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse basiert auf gleichwertiger Infrastruktur. Es geht um die Wirtschaftskraft und damit die Lebensperspektiven von vielen Menschen in ländlichen Räumen. Deshalb sollten dort grundsätzlich die gleichen Anwendungen/Dienste möglich sein wie im städtischen oder stadtnahen Bereich. In den ländlichen Räumen, in denen der Markt allein zu keinen volkswirtschaftlich und gesellschaftlich sinnvollen Ergebnissen führt, müssen die Rahmenbedingungen (Versteigerungsdesign, Versorgungsaufgaben, Förderung, Regulierung) so ineinandergreifen, dass hochleistungsfähiges Internet gewährleistet ist.

Wir erwarten von der Politik, dass sie jetzt die Voraussetzungen für einen vorausschauenden und aufeinander abgestimmten Ausbau gigabitfähiger Infrastrukturen im Festnetz- und Mobilfunkbereich vertieft diskutiert und dass dabei auch unkonventionelle oder neue Lösungsansätze in die Betrachtung einbezogen werden. Dabei sollte es jedoch nicht zu einer unnötigen Verzögerung bei der Umsetzung der Frequenzvergabe kommen.

Vor diesem Hintergrund haben die unterzeichnenden Verbände das renommierte „5G Lab Germany“ in Dresden dazu angeregt, einen spezifischen Verfahrensvorschlag für die anstehende Frequenzvergabe zu skizzieren, in dessen Ergebnis eine Versorgung der Fläche mit 5G-Mobilfunk mit Anbindung an das Glasfasernetz zeitnah und nicht zuletzt auch wirtschaftlich erreicht wird.

Wir übermitteln Ihnen diesen Verfahrensvorschlag beiliegend und bitten um seine Berücksichtigung bei der weiteren Vorbereitung der 5G-Frequenzvergabe.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Krüsken
Deutscher Bauernverband



Dr. Achim Dercks
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.



Dr. Kay Ruge
Deutscher Landkreistag



Karl-Sebastian Schulte
Zentralverband des Deutschen Handwerks